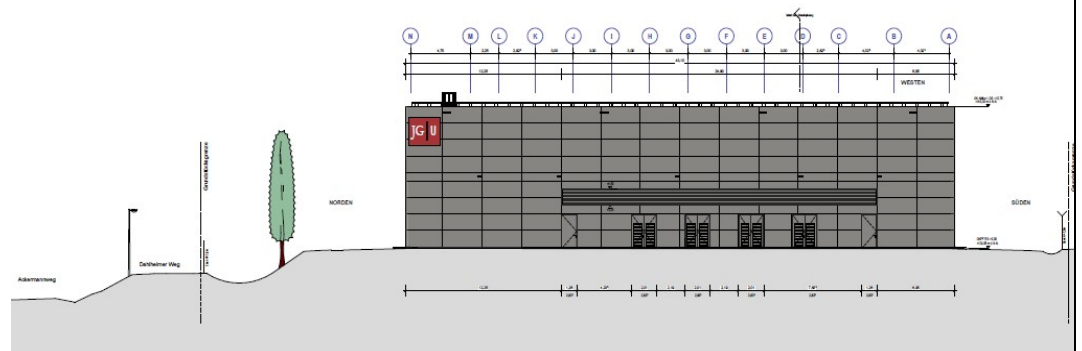


	<p>Kunst am Bau Wettbewerb</p> <p>Neubau des Rechenzentrums auf dem Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz</p> <p>Vorgesaltetes offenes Bewerbungsverfahren</p>
<p>Aus- lober/Koordination</p>	<p>Auftraggeber ist das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz(JGU)</p> <p>Die Koordination und Durchführung des Wettbewerbsverfahrens erfolgt durch die JGU, Abteilung Planung und Baumanagement (PBM)</p> <p>Ansprechpartner: Kristina Kochs, T.: 06131-3926088, Kristina.Kochs@Uni-Mainz.de</p>
<p>Wettbewerbsart</p>	<p>Eingeladener, anonymer, nichtoffener Kunst am Bau-Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenen europaweitem Bewerbungsverfahren.</p> <p>Die Wettbewerbssprache ist deutsch.</p>
<p>Kunststandort</p>	<p>Campus der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz, Ackermannweg 17</p>
<p>Wettbewerbsaufgabe</p>	<p>Auf dem westlichen Teil des Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird ein Neubau für das Universitätsrechenzentrum errichtet. Das Baugrundstück liegt an der PKW-Hauptzufahrt zum Campus, unmittelbar an Straßenkreuzung Koblenzer Straße und Ackermannweg.</p> <p>Da das Gelände des Rechenzentrums aus sicherheitstechnischen Gründen nicht betreten werden darf und zudem von dichtem Baumbestand umgeben ist, bieten sich die obere Fassade und/oder die Attika des Neubaus für eine künstlerische Ausgestaltung an. Als Standorte kommen die Westfassade zur Koblenzer Straße, oder die Nordfassade zu dem Ackermannweg in Frage. Im Bereich der Einzäunung des Rechenzentrums am Ackermannweg führt ein Fußgängerweg vorbei, so dass auch dieser Bereich ergänzend für die Kunst angedacht werden kann.</p> <p>Die Lage am Zufahrtsbereich zur Universität soll genutzt werden, um ein weithin sichtbares Zeichen zu setzen und zur Identifikation des Ortes beizutragen.</p> <p>Das Leitbild der Universität stellt den Menschen in den Mittelpunkt; der Neubau Rechenzentrum selbst stellt einen wesentlichen Baustein für die digitalen Prozesse und die Kommunikation des gesamten Campus dar. Beides soll sich in der Art einer assoziativen Annäherung (ohne explizite Thematisierung des Rechenzentrums) in der künstlerischen Ausgestaltung wiederfinden.</p> <p>Es können sämtliche Formen der bildenden Kunst zur Anwendung kommen: Lichtkunst, zeitbasierte Medien, Installationen oder Schriftkunst und weitere. Der Entwurf kann die pulsierende Bewegung der vielfältigen Interaktionen auf dem Campus zum Inhalt haben, er soll zeitgemäße Formen der Auseinandersetzung mit Themen wie Energie, Mensch und Umwelt, Kommunikation und Entwicklung zeigen. Die Schwerpunktsetzung hierbei obliegt den Bearbeitern.</p> <p>Der Auslober wünscht sich einen Entwurf, der den Campus der Johannes Gutenberg-Universität in seiner Lebendigkeit adäquat repräsentiert und die Studierenden unmittelbar anspricht.</p>

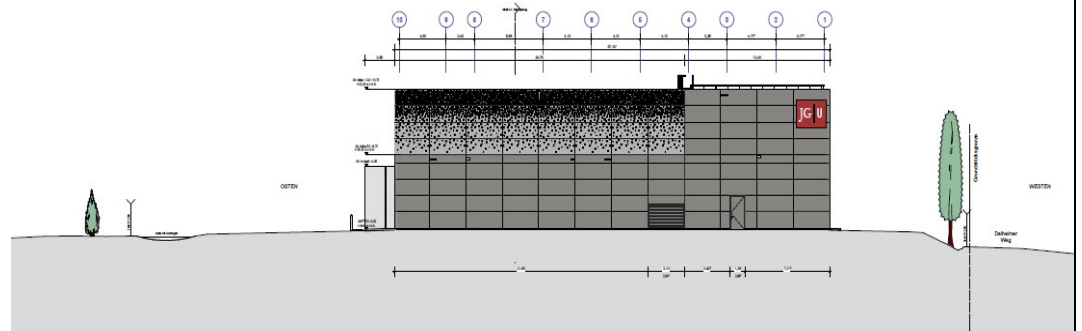


Kempen Krause Ingenieure GmbH, Aachen
Eingangssituation

Ansichten



Ansicht Westen, Koblenzer Straße



Ansicht Norden, Campuseinfahrt, Ackermannweg

Für die Erstellung des Kunstwerks steht eine Summe von **103.000 € (brutto)** inkl. Material, Künstlerhonorare und Preisgeld zur Verfügung.

<p>Erläuterung zum Gebäude</p>	<p>Entwurf/ Konstruktion Baukörper Zweigeschossiger kompakter Baukörper in Kubus-Form, dessen Fassade bis auf wenige Türen, Lüftungsauslässe und ein Fenster geschlossen ist. Das Gebäude ist als reiner Zweckbau ohne dauerhafte Arbeitsplätze geplant. Nur für Wartungsarbeiten oder Neueinrichtung von IT- Komponenten steht ein Büro und eine Werkstatt mit den erforderlichen Nebenräumen zur Verfügung.</p> <p>Im Erdgeschoß befinden sich die Serverräume mit den umlaufend angeordneten Technikräumen. Die Technikzentrale im Obergeschoß nimmt nur einen Teil der Fläche ein, die restliche freie Dachfläche dient zur Aufstellung von Lüftungs- und Kühlgeräten. Die Außenfassade wird in Form einer Lochblechverkleidung um diese Flächen weitergeführt, so dass die kubische Form erhalten bleibt. Die Gebäudehöhe beträgt rd. 10,75 m.</p> <p>Fassade, Materialität Vorgehängte hinterlüftete Aluminium-Fassade im Bereich der geschlossenen Gebäudeteile und einer Aluminium-Lochblech Fassade im 1. Obergeschoß als semi-transparenter Sichtschutz, der trotz des Materialwechsels eine komplette Zweigeschossigkeit vermuten lässt und durch die Lochungen die Rückkühlwerke und das Tragwerk schemenhaft erkennbar bleiben. Einheitlicher Farbton anthrazit grau.</p> <p>Zugänglichkeit Eine öffentliche Zugänglichkeit zu dem Gebäude ist nicht möglich. Das Gebäude hat keine festen Arbeitsplätze und wird nur zu Wartungs- oder Umbauarbeiten begangen. Das Gelände ist mit einem 2,00 m hohen Zaun gegen unbefugten Zugang gesichert und wird überwacht.</p>																
<p>Termine</p>	<table border="0"> <tr> <td>Veröffentlichung der Bekanntmachung:</td> <td>16.11.2023</td> </tr> <tr> <td>Abgabe der Bewerbungsunterlagen: bis spätestens</td> <td>12.12.2023</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Weitere Termine:</u></td> </tr> <tr> <td>Auswahlgremium:</td> <td>16.01.2024</td> </tr> <tr> <td>Versand der Wettbewerbsunterlagen:</td> <td>23.01.2024</td> </tr> <tr> <td>Abgabe der Entwürfe Wettbewerb:</td> <td>19.03.2024</td> </tr> <tr> <td>Preisgericht:</td> <td>09.04.2024</td> </tr> <tr> <td>geplante Ausführung Kunstwerk:</td> <td>ab Mai 2024</td> </tr> </table> <p>Terminänderungen sind möglich.</p>	Veröffentlichung der Bekanntmachung:	16.11.2023	Abgabe der Bewerbungsunterlagen: bis spätestens	12.12.2023	<u>Weitere Termine:</u>		Auswahlgremium:	16.01.2024	Versand der Wettbewerbsunterlagen:	23.01.2024	Abgabe der Entwürfe Wettbewerb:	19.03.2024	Preisgericht:	09.04.2024	geplante Ausführung Kunstwerk:	ab Mai 2024
Veröffentlichung der Bekanntmachung:	16.11.2023																
Abgabe der Bewerbungsunterlagen: bis spätestens	12.12.2023																
<u>Weitere Termine:</u>																	
Auswahlgremium:	16.01.2024																
Versand der Wettbewerbsunterlagen:	23.01.2024																
Abgabe der Entwürfe Wettbewerb:	19.03.2024																
Preisgericht:	09.04.2024																
geplante Ausführung Kunstwerk:	ab Mai 2024																
<p>Unterlagen</p>	<p>Folgende begleitende Unterlagen können unter www.kunstundbau.rlp.de/de/wettbewerbe/aktuelle-wettbewerbe heruntergeladen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Vordruck 1_ Bewerberbogen · Vordruck 2_ Erklärung zur Erfüllung der Teilnahmevoraussetzung <p>Alle zur Verfügung gestellten Unterlagen dürfen ausschließlich im Rahmen des Verfahrens verwendet werden.</p>																
<p>Teilnahmeberechtigung</p>	<p>Die Teilnahme steht allen Künstlerinnen und Künstlern offen. Künstlergruppen und Arbeitsgemeinschaften sind zugelassen und gelten als eine teilnehmende Person.</p> <p>Es ist ein Nachweis über die Professionalität zu führen, der Vordruck 2 ist auszufüllen.</p> <p>Künstlergruppen und Arbeitsgemeinschaften haben ein federführendes Mitglied zu benennen. Dieses vertritt alle Mitglieder der Künstlergruppe oder der Arbeitsgemeinschaft gegenüber dem Auslober. Kunstschaffende dürfen sich nur einmal bewerben, entweder einzeln oder als Teil einer Künstlergruppe bzw. Arbeitsgemeinschaft. Mehrfachbewerbungen einzelner Mitglieder, einer Künstlergruppe, bzw. Arbeitsgemeinschaft führen zum Ausschluss aller Mitglieder.</p>																

Bewerbung	<p>Verwenden Sie bitte ausschließlich die vorgegebenen Vordrucke 1 und Vordruck 2 und reichen Sie alle benötigten Anlagen ein. Die Bewerbung ist ohne Berechnung von Kosten einzureichen an:</p> <p>Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Abt. Planung und Baumanagement Ackermannweg 9, 55128 Mainz</p> <p>Stichwort: „Bewerbung Kunst-am-Bau Wettbewerb Rechenzentrum“</p> <p>Sämtliche Bewerbungsunterlagen verbleiben beim Auslober und werden nicht zurückgeschickt.</p> <p>Bei Post- und Bahnversand sowie Kurierdienst gilt die Einlieferungsfrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel das Datum der Abgabefrist trägt und spätestens sieben Tage nach der Abgabefrist unter der vorstehend genannten Adresse eingegangen ist.</p> <p>Die Teilnehmenden sind für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich. Die Einlieferungsbelege sollen bis zum Abschluss des Verfahrens aufbewahrt werden.</p>
Auswahlverfahren:	<p>Von einer unabhängigen Auswahlkommission werden anhand der eingereichten Referenzen für die gestellte Aufgabe maximal <u>7</u> Teilnehmende für den nichtoffenen Wettbewerb ausgewählt. Der Auslobende behält sich die Änderung der genannten Anzahl vor. Das Bewerbungsverfahren selbst ist offen.</p> <p>Über die Beurteilung und die Empfehlung des Auswahlgremiums wird eine Niederschrift gefertigt und den am Wettbewerb Beteiligten zugestellt. Ein Einspruchsrecht gegen Beurteilung und Empfehlung ist ausgeschlossen.</p>
Kriterien oder Prüfkriterien der Auswahl	<p>Die Vorprüfung überprüft die termingerechte Einlieferung, die Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen und die Erfüllung der formalen Vorgaben.</p> <p>Für die Auswahl ist vornehmlich das Gesamtbild der künstlerischen Qualität der Referenzen mit der Wettbewerbsaufgabe maßgeblich, aber auch die Erfahrung in der Gestaltung und der Ausführung vergleichbarer Kunstwerke und die künstlerische Aussage.</p>
Auswahlgremium	<p>Das Auswahlgremium setzt sich voraussichtlich wie folgt zusammen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kristina Kochs, JGU 2. Mathias Graffe, BBK Rheinland-Pfalz 3. Berit Jäger, BBK Rheinland-Pfalz <p>Die namentlich genannten Jurymitglieder sind berechtigt, im Verhinderungsfall eine vertretende Person zu benennen.</p>
Nichtoffener Wettbewerb	<p>Der nichtoffene Wettbewerb wird mit maximal <u>7</u> Teilnehmenden durchgeführt. Das Verfahren ist anonym.</p> <p>Die ausgewählten Teilnehmenden erhalten ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 1.000€ (brutto) vorbehaltlich der Einreichung einer prüfbaren Wettbewerbsarbeit.</p> <p>Es ist vorgesehen für die drei besten Arbeiten zusätzlich Preisgelder zu vergeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Preis 1.500€ (brutto) 2. Preis 1.000€ (brutto) 3. Preis 500€ (brutto). <p>Der Auslober behält sich vor, die Gestaltung der Preisgruppe je nach Wettbewerbsergebnis festzulegen.</p> <p>Von einer unabhängigen Preisgerichtskommission wird anhand der eingereichten Wettbewerbsarbeit eine Preisträgerin oder ein Preisträger ausgewählt. Das Preisgericht ist nicht identisch mit dem Auswahlgremium. Die Jury setzt sich zusammen aus voraussichtlich <u>4</u> Jurymitgliedern der Fachseite und <u>3</u> Jurymitgliedern der Sachseite .</p>

Mainz, am 16.11.2023 | Joachim Külzer